

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

116 (7.5.1871)

# Beilage zu Nr. 116 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Mai 1871.

## Deutschland.

H München, 4. Mai. Der König wird sich im Laufe der nächsten Woche zum Sommeraufenthalt nach Schloß Berg am Starnbergersee begeben. — Vor einiger Zeit wurde die Absendung von Mannschaft, Pferden und Kriegsmaterial nach den in Frankreich stehenden bayrischen Truppen sistirt. Neuerdings wurde befohlen, daß dieselbe insoweit wieder aufzunehmen sei, als die dauernde Erhaltung der Schlaffertigkeit der Truppen es erforderlich macht. — Der bayrische Reichstags-Abgeordnete Prof. Dr. Greil, der vom Reichstage einen Urlaub auf drei Wochen, das ist für die ganze noch übrige Dauer dieser Session erhalten hat, ist in Passau eingetroffen. Denselben hat wahrscheinlich die kirchliche Bewegung in Bayern nach Hause gezogen.

Berlin, 3. Mai. (A. Z.) General v. Moltke hatte mit seinem gewohnten Scharfblick die gegenwärtigen Ereignisse mit Sicherheit vorhergesehen, als er im Kriegsrath mit aller Entschiedenheit auf die Entwaffnung der Pariser Nationalgarde und auf die vollständige Befreiung von Paris drang, ohne jedoch mit seiner Ansicht und Forderung durchzubringen. Der Kaiser hat es sich denn auch in seinem Gerechtigkeitsfinne nicht versagen können, neulich, bei einer passenden Gelegenheit, dem Chef des großen Generalstabs die Genugthuung zu gewähren, daß er in einem größeren Zirkel zu dem berühmten Strategen herantret, ihm die Hand reichte und sagte: „Wir sind oft im Kriegsrath hart aneinander gewesen; aber ich muß Ihnen das Zeugniß geben, daß Sie immer Recht gehabt haben.“

Berlin, 4. Mai. Von der Infanterie der preussischen Armee sind bis jetzt demobil gemacht: das 1. und 2. Garde-Landwehr-Regiment; das 1. und 2. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiment; die ostpreussischen Landwehr-Regimenter Nr. 1 bis 8; die pommerischen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 8; das 1. und 2. westpreussische Landw.-Reg.; die brandenburgischen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 8; das 1. und 2. schlesische Landw.-Reg.; die westphälischen Landw.-Reg. Nr. 3 bis 8; die posenschen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 4; die ober-schlesischen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 4; die rheinischen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 8; die magdeburgischen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 4; das 1. und 3. thüringische Landw.-Reg.; die nieder-schlesischen Landw.-Reg. Nr. 1 bis 4; das schleswigsche und das holsteinische Landw.-Reg.; die Reserve-Landwehr-Bataillone Nr. 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40 und 86; die Landwehr-Befugungs-Bataillone der Provinz Sachsen Nr. 1 bis 4; das 1. und 2. Reserve-Jäger-Bataillon. Von der Kavallerie sind bereits demobilisirt: die Reserve-Drägoner-Regimenter Nr. 1 bis 3; die Reserve-Hufaren-Regimenter Nr. 1 bis 6; die Reserve-Ulanen-Regimenter Nr. 1 bis 6, sowie das 1. und das 2. schwere Reserve-Reiter-Regiment.

Am 1. Mai ist die Feld-Polizei, die während des Krieges in Frankreich thätig war, aufgelöst worden. Sämmtliche bei derselben angestellte gewesene Beamte wurden an diesem Tage wieder ihren früheren Behörden zur Beschäftigung überwiesen. Besonders der hiesigen Kriminalpolizei ist dadurch ein nicht unerheblicher Theil von Arbeitskräften wieder zugeführt.

Neuerdings kamen abermals beträchtliche Transporte von erbeuteten französischen Geschützen aus Frankreich hier an. — Viel Aufmerksamkeit erregt hier eine Schrift des Hrn. Lemoine, Redakteurs des „Journ. des Deb.“, über die Zustände in Frankreich. Der Verfasser, früher sehr chauvinistisch gegen Deutschland, nähert sich wesentlich der deutschen Auffassung. Sehr treffend ist u. A. seine Ausführung, daß die Pariser Insurrektion hauptsächlich durch Ausländer angefaßt und im Gang erhalten werde.

## Schweiz.

Bern, 3. Mai. (Bund.) Die von der Katholikenversammlung in Bern am Montag angenommenen Resolutionen lauten folgendermaßen:

Art. 1. Wir verweisen die mit unserer Kultur und Zivilisation unverträglichen Beschlüsse des letzten römischen Konzils und protestiren namentlich gegen das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit, weil dasselbe der menschlichen Vernunft zuwiderläuft und einen kirchlichen Staatsstreich bildet, durch den die bisherige Verfassung der katholischen Kirche gewaltsam alterirt wird. Wir protestiren gegen jene Beschlüsse, weil wir die Uebersetzung begn, daß durch dieselben, namentlich in päpstlichen Staaten, ein Same der Zwietracht ausgefät wird, der die verderblichen Früchte tragen muß.

Art. 2. Wir danken der h. Regierung von Bern ihr energisches Vorgehen gegen die vorgenannten Beschlüsse der vatikanischen Versammlung und schließen uns dem Proteste an, den dieselbe zur Wahrung der staatlichen Rechte gegenüber den Anmaßungen der Kurie an den Bischof von Basel hat gelangen lassen.

Art. 3. Wir sind entschlossen, alle diejenigen Geistlichen zu unterstützen, welche durch ihr Auftreten gegen jene verderblichen Lehren materielle Verfolgung und Anfeindung erleiden müssen; zu diesem Zweck verprechen wir, die kürzlich in Bern gegründete Hilfskasse für überzeugungstreue Geistliche nach Mäßigkeit zu unterstützen.

Art. 4. Wir begrüßen die Tendenzen, welche in den Revisionsvorschlägen des h. Bundesraths, sowie in den Verhandlungen der nationalrätlichen Bundes-Revisionskommission bezüglich des Schutzes der Bürger gegen allfällige Ueberschneidungen des Klerus zu Tage getreten sind.

Art. 5. Unsere freudigste Zustimmung gehört überhaupt Allen, welche mit Muth und Kraft ankämpfen gegen jene Lehren, und mit

wärmster Anerkennung stehen wir hinter den Mataboren des Geistes, die in Uebersetzungskraft jene Konzilsbeschlüsse verwerfen.

## Frankreich.

Paris. Immer lauter ertönen in Frankreich die Klage-lieder über die unersehlichen Verluste, die dem nationalen Wohlstande durch den Bürgerkrieg zugefügt werden. So läßt sich die „Patrie“ in einer ihrer letzten Nummern folgendermaßen vernehmen:

Kann es für einen Franzosen oder selbst für einen unbelästigten Zuseher ein schmerzlicheres, herzerregenderes Schauspiel geben, als eine Promenade im Centrum von Paris ihm darbietet? Wir können es nicht glauben. Man durchkreuzt um 3 Uhr Nachmittags die Linie der Boulevards, von der Rue Richelieu bis zur Madeleine-Kirche, man stelle sich einen Augenblick in die Mitte der Straße und betrachte diese lange, öde Linie, die sich dem Auge darstellt. Zeitweise ist sie absolut leer; nicht ein Wagen, nicht ein Karren, nichts; so steht Paris in gewöhnlichen Zeiten um 3 Uhr nach Mitternacht aus. An beiden Seiten einige wenige Spaziergänger oder vielmehr Schatten, welche dicker und nachdenkender an den theils geschlossenen, theils verlassenen Kaufläden entlang schleichen. Und jeder Tag verweht die Trübseligkeit, an jedem Tage wird die Einsamkeit größer. Die trostlose Seele ist endlich dahin gekommen, ihr Unglück zu beklagen. Wo ist die glückliche Zeit der Belagerung von Paris! Das ausgehungerte Paris war damals aufrechterhalten, belebt, aufgeregt, trunken in Patriotismus, in der Hoffnung auf Befreiung, in dem glorreichen Traume an Wiedervergeltung und, für alle Fälle, in dem Bewußtsein erfüllter Pflicht. Wer wird uns vom April 1871 zum Dezember 1870 zurückführen?

Das Paris von damals war Antwerpen, Saragossa, Sebastopol; das Paris von heute ist das gefallene Babel, das besetzte Karthago; wer weiß, ob es morgen nicht Pompeji sein wird?

Nicht in Paris allein hat die Trostlosigkeit ihren Aufenthalt genommen. Das Bild, welches uns Reisende, die ihre Pflicht hierher führt, von den Provinzialstädten entwerfen, ist eben so düster, ist eben so bejammernswerth. Ueberall ist das gewerbliche und gesellschaftliche Leben erloschen, man wartet, man hofft, und jeder Tag, welcher verfliehet, kühlt die Erwartung und schiebt die Hoffnung weiter hinaus. Frankreich liegt im Sterben, und einige Wölfer sagen sogar schon: Frankreich ist todt.

Denn nicht nur im Innern ist das physische und moralische Leiden schrecklich, auch im Auslande ernten wir Verachtung und Beleidigungen. Scht dieses Italien an, welches wir mit unserm Blute geschaffen und mit unserm Golde gebaut haben, in dem wir damals mitten in die Röhre der Unglücksfälle eröffneten, die uns dahin führen wollten, wo wir jetzt sind. Scht diesen König von Sardinien an, aus welchem wir einen mächtigen Souverän gemacht haben. Hat er nicht unsere Gesandten an seinem Hofe so eben auf die hochmüthigste Art behandelt? Inzwischen bewacht uns Preußen und macht uns an unsere Schulden, England betrachtet uns mit Mitleid, Rußland kümmert sich nicht um uns, Oesterreich belagert uns, und in dieser von uns eingeschloßenen Enklave finden wir noch unsern bitteren, aber einzigen Trost. Der Todestampf des öffentlichen Glüdes, der Todestampf der nationalen Ehre, das ist der Zustand des heutigen Frankreichs.

## Vermischte Nachrichten.

— Straßburg. (Straßb. Ztg.) Seit einigen Tagen prangen hier überall, wo Militärposten stehen, die deutschen Farben an den Schilberhäusern. Diese neue Erscheinung ankommend, sagte ein alter gutmüthiger Elsäßer: „Jez glaub i doch, daß mer ditsch sin und nit preißisch.“ — Die Vorstellungen des alten Herrn über den Unterschied von deutsch und preußisch werden wohl nicht allzu stark sein. — Die Wiederherstellung des linken Flügels des hiesigen Bahnhofs naht jezt ihrem Ende. Alles ist bereits unter Dach und die innere Einrichtung wird schleunigst bewerkstelligt, damit der nothwendigen Ausdehnung des Betriebs nichts im Wege stehe.

— Bei dem Festmahle, welches Richard Wagner zu Ehren am 29. v. M. in Berlin gegeben wurde, erwiderte der Gefeierte einen auf ihn ausgebrachten Toast. Als Luther — so ließ sich Wagner aus — durch die Reformation einen Umschwung in dem religiösen Bekenntniß hervorrief, da sagten die Ungläubigen ihm nach, der wahre Glaube sei untergraben, es gäbe keine Christenheit mehr. Und gerade das Umgekehrte sei der Fall gewesen. Die wahre Religiosität sei durch Luther zu einer Wiebergeburt geführt worden. In seinem (des Redners) Streben die echte, deutsche Musik wieder zu erwecken und alles Falsche, Falsche, Undeutsche daraus zu ent-

fernen, betrachte er sich in einer ähnlichen Lage wie Luther. Diese Aufgabe sei sein Beruf, seine Bestimmung, und — in der Meinung, nur einen kleinen Kreis Freunde zu finden — sei er erfreut, eine so große Versammlung vor sich zu sehen, was ihn ermuntere zu weiterem Streben auf der Bahn, welche sein großer Meister Beethoven vorgezeichnet und welche allein im Stande sei, die gekunkene dramatische Musik wieder auf eine Höhe zu bringen, welche der deutschen Wissenschaft entspreche.

— Richard Wagner hat, durch die Zeitereignisse veranlaßt, eine patriotische Komposition geschrieben: einen „Kaiser-Marsch“, der bereits in München und anderwärts aufgeführt wurde. Aus der Partitur geht hervor, daß der Schlusseffekt desselben durch einen Huldigungsgesang erhöht werden soll, in welchem jedesmal alle bei der Aufführung anwesenden Zuhörer einzustimmen hätten, denen zu diesem Zwecke gesungte, unter sie vertheilte Sänger zu Kern- und Stützpunkten dienen würden. Der Text des Huldigungsgesanges lautet:

Heil, Heil dem Kaiser! König Wilhelm,  
Aller Deutschen Hort und Freiheitsweh!  
Höchste der Kronen,  
Die ziert Dein Haupt sie hehr!  
Ruhmreich gewonnen,  
Soll Frieden Dir lohnen!  
Der neu ergründeten Erde gleich,  
Erland durch Dich das Deutsche Reich!  
Heil seinen Ahnen,  
Seinen Hahnen,  
Die Dich führten, die wir trugen,  
Als mit Dir wir Frankreich schlugen!  
Feind zum Truß,  
Freund zum Schuß!  
Allem deutschen Volk das Deutsche Reich  
Zu Heil und Ruh.

— Literarisches. Die Geseßgebung des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins mit den Entwürfen unter Angabe der betreffenden Amendements zusammengestellt von Dr. G. Stockmann. I. Band, Legislatur-Periode 1867 bis 70. Leipzig, Reichensbach'sche Buchhandlung. Das vorliegende Werk ist die einzige Sammlung, welche außer den angenommenen Gesetzen auch die vollständigen ursprünglichen Entwürfe unter Angabe der bezüglichen Amendements gibt und somit gewissermaßen die Genesis der Gesetze enthält; es ist überhaupt, so viel uns bekannt, die einzige derartige Sammlung, welche irgend ein Staat besitzt. Jezt, wo die Thätigkeit des norddeutschen Reichstags abgeschlossen ist, wo das, was er geschaffen hat, dem ganzen Deutschen Reiche zu Theil werden soll, und das Zusammentreten des gesammten Reichstags vor kurzem erfolgte, ist es doppelt nothwendig, von Dem, was die große norddeutsche Versammlung geleistet und beschlossen hat, sich ein klares Bild zu machen. Die genannte Zusammenstellung nun gewährt einen vollständigen Ueberblick über die gesammte legislatorische Thätigkeit des norddeutschen Reichstags und des deutschen Zollparlaments, und es ist in diesem Sinne als ein Aftenstück von historischem Werthe zu betrachten. Die Zusammenstellung des Stoffes ist geschickt und übersichtlich durchgeführt und das Werk durch ein Inhaltsverzeichnis und alphabetisches Register zum praktischen Gebrauche eingerichtet. Den Schluß bildet eine Zusammenstellung der Verfassung des Norddeutschen Bundes mit der Verfassung des Deutschen Reiches nach Annahme der Verträge mit den Südstaaten, deren wesentlichste Bestimmungen, Militär-Konventionen u. ihrem vollen Texte nach und mit einzelnen Erläuterungen versehen, mit aufgenommen sind.

w. Mannheim, 4. Mai. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Getreide markt. Als bezahlte Preise notiren wir: Weizen, effektiv 200 Zollpfd., bayrischer 15 fl. bis 15 fl. 30 kr., ungarischer 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. 15 kr. — Roggen, effektiv 200 Zollpfd., 11 fl. 15 kr. — Gerste, effektiv 200 Zollpfd., hiesiger Ge. end 11 fl. 30—45 kr., ungarische 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. württembergische 10 fl. 30 kr., Böhmer 11 fl. 15—45 kr. — Hafer, effektiv 200 Zollpfd., neuer 11 fl. bis 11 fl. 30 kr. — Oelamen, effektiv 200 Zollpfd., deutscher Kohlraps 25 fl. 15 kr., ungarischer 24 fl. — Wobnen, effektiv 200 Zollpfd., 13 fl. 30 kr.

Oel und Petroleum unverändert. S. indl: 100 Zollpfd., in Parthien 21 fl. 30 kr. bis 22 fl. S., Mühl, in Parthien 27 fl. bis 27 fl. 30 kr. S. — Mehl: 100 Zollpfd., Weizenmehl Nr. 0 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 20 kr. S., Nr. 1 10 fl. bis 10 fl. 30 kr. S., Nr. 2 9 fl. 20—40 kr. S., Nr. 3 8 fl. 20—50 kr. S., Nr. 4 7 fl. 20—50 kr. S. — Roggenmehl, Nr. 0 8 fl. 50 kr. S., Nr. 1 7 fl. 50 kr. S. — Branntwein, effektiv (50% n. Tr.) tranfit, (150 Liter) 20 fl. S. — Petroleum, Typpe weiß, 12 fl. 15—30 kr. S.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Karlsruhe, 4. Mai. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der badischen Bahnen vom März 1871 liegen uns folgende Notizen vor:

	Frequenz.				Einnahmen			
	Personen:		Ebiere:		Güter:		aus	
Ueberhaupt:	Einfache	Hin- und zurück	Stück	Verandt	Empfang	Personen- u. Ge- pakttransport	Thiertransport	Gütertransport
März 1871	303,967	144,742	33,926	2,282,320 Str.	3,153,282 Str.	341,246 fl. 10 fr.	21,236 fl. 46 fr.	1,892,728 fl. 9 fr.
1870	276,923	161,349	46,017	1,999,595 „	2,260,702 „	258,547 fl. 24 fr.	19,419 fl. 13 fr.	1,000,064 fl. 11 fr.
Januar bis März incl. 1871	747,466	373,323	111,821	6,332,866 „	8,600,099 „	808,592 fl. 44 fr.	54,709 fl. 43 fr.	5,064,889 fl. 46 fr.
Januar bis März incl. 1870	738,088	434,606	133,784	4,942,873 „	5,663,030 „	672,226 fl. 38 fr.	49,724 fl. 6 fr.	2,997,075 fl. 59 fr.
Auf die Bahnmeile:								
März 1871	2,352	1,120	301	17,662 Str.	24,402 Str.	2,641 fl.	164 fl.	14,647 fl.
1870	2,285	1,331	530	16,501 „	18,656 „	2,134 fl.	160 fl.	8,253 fl.
Januar bis März incl. 1871	5,784	2,889	865	49,008 „	66,554 „	6,257 fl.	423 fl.	39,118 fl.
Januar bis März incl. 1870	6,144	3,618	1,114	41,146 „	47,141 „	5,596 fl.	414 fl.	21,619 fl.

Die Bahnlänge betrug: im März 1871 — 129,22 Meilen und im März 1870 — 121,18 Meilen.

### Pension für Mädchen.

Junge Mädchen, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, finden Gelegenheit, in einem bürgerlichen Hause im Kanton Neuchâtel in der Schweiz für einen mäßigen Preis gut aufgenommen zu werden.

Es können daselbst auch andere Fächer, wie: Musik, die englische und italienische Sprache zc. gelehrt werden. Um nähere Auskunft bittet man sich an die Herren **August Schneider**, Bierbrauer, und **Christian Scholder**, Färber in La Chaux-de-Fonds (Baden) zu wenden.

3.118. 2. Gernsbach.

### Anzeige und Empfehlung.



Der Unterzeichnete macht hiermit einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er das

### Gasthaus zum Löwen in Gernsbach

von Herrn J. Lufft käuflich übernommen hat. Ich werde mich durch gute, reinliche und reelle Bedienung aufs Beste zu empfehlen und den alten Ruf des Gasthauses zu erhalten suchen.

### Heinrich Kempter zum Löwen in Gernsbach.

Begnehmend auf obige Anzeige, bitte ich, das mir bis daher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auf meinen Nachfolger, Herrn H. Kempter, gefälligst übertragen zu wollen.

J. Lufft.

3.21. 5.

### Baden-Baden.

Einige Villas, Häuser und Baupläne sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Julius Diss**, Schillerstraße Nr. 5.

3.135. 2. Stuttgart.

### Beraffordung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Nagold-Bahn (Strecke von Pforzheim bis Calw) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 1. und 2. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenzell zur Submission ausgeschrieben.

Das 1. Arbeitsloos beginnt bei Nr. 49 + 50 der IV. Etappe auf der badiſchen Markung Neuhäusen und endigt bei Nr. 18 der V. Etappe auf der Markung Neuhäusen.

Das 2. Arbeitsloos beginnt bei Nr. 18 der V. Etappe auf der badiſchen Markung Neuhäusen und endigt bei Nr. 83 der V. Etappe auf der Markung Liebenzell.

Daselbe ist 6500 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	I. Loos	II. Loos
1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	71,942 fl.	55,010 fl.
2) Stützmauern	4,706 fl.	1,250 fl.
3) Brücken und Durchlässe	4,922 fl.	12,000 fl.
4) Straßnbauten	3,400 fl.	2,400 fl.
5) Fluß- und Uferbauten	12,910 fl.	8,700 fl.
6) Weitung	2,150 fl.	1,720 fl.
<b>Zusammen</b>	<b>97,130 fl.</b>	<b>81,080 fl.</b>

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahn-Bauamt Liebenzell eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote für beide Arbeitsloose oder für eines derselben, welche den Abſtreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Aufschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: "Angebot zu den Bauarbeiten im 1. und 2. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenzell" versehen, spätestens

Freitag den 12. Mai 1871, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 26. April 1871.

Kgl. Württ. Eisenbahn-Kommission.

Klein.

Grenzb.

### Ungarische Prämien-100-fl.-Loose.

Diese Loose, unſterblich zu den sichersten Lotterien-Papieren gehörend, sind von der königlich ungarischen Regierung garantiert.

Ziehungen am 15. Mai, 15. August, 15. November, 15. Februar.

Haupttreffer: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 100,000 zc. zc.

Jedes Loos muß mit mindestens 104 fl. gezogen werden. Die Gewinne erleiden keinen Steuer-Abzug.

Diese Loose sind bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum jeweiligen Tages-Course zu haben.

3.119. 8.

### Norddeutscher Lloyd.

### Postdampfschiffahrt

### von Bremen nach Newyork und Baltimore

	eventuell Southampton anlaufend		
D. Leipzig	10. Mai nach Baltimore	D. Ohio	24. Mai nach Baltimore
D. Rhein	13. Mai nach Newyork	D. Donau	27. Mai nach Newyork
D. Hansa	17. Mai nach Newyork	D. Bremen	31. Mai nach Newyork
D. Deutschland	20. Mai nach Newyork	D. Germania	3. Juni nach Newyork

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 65 Thaler Preis Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.

Fracht: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

### von Bremen nach New-Orleans via Havana

D. Hannover Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.

Fracht: Nach New-Orleans 2 Pfd. St. 10 s, nach Havana 3 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

### von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello, mit Anzählungen via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerika's, sowie nach China und Japan.

D. Graf Bismarck Sonntag 7. Mai; D. König Wilhelm I. Mittwoch 7. Juni

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

3.220. 8.

### Norddeutscher Lloyd.

Uebereinfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Bielefeld, Generalagent in Mannheim, A. Bielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Jdler in Achern, Jakob Wittenwieser in Ddenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Ulmann in Eppingen, Aug. Süß in Graben.

Fahrtarten für die Benutzung der 1<sup>ten</sup> und 2<sup>ten</sup> Kajüte und des Zwischendecks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine Agenten wie durch mich zu den von der Direktion gestellten Preisen ausgegeben.

Mannheim 1871.

3.221. 8.

Conrad Herold, concessionierter General-Agent.

### Bad Sulzbach im Renththal.

Sulzbach, 3 Stunden von der Eisenbahn-Station Appenweier, 1 Stunde von Oberkirch und 1 1/2 Stunde von Allerheiligen entfernt, liegt in einem Seitenthal der Rhod.

Sein äußerst mildes und warmes Klima gestattet die Baderöffnung schon in den ersten schönen Frühlingstagen, und die Fortdauer der Kurzeit bis Mitte October.

Die laue Therme von Sulzbach (17° R.), deren fixe Bestandtheile besonders reich sind an verschiedenen Salzen, Gas und insbesondere an auffallendem Natrongehalte, wird zur Baderkur, in manchen Fällen auch zur Erntkur verwendet.

Ihre Heilkräfte, ähnlich einerseits mit Sclangenbad, andererseits mit Baden-Baden, wirken ganz vorzüglich bei allen **Gliederkrankheiten**, wie Gicht, chronische Rheumatismen, Gelenkstarre, chronische torbide Leiden der Sclambhäute, und bei nervösen Unterleibsstörungen, endlich wirkt die Quelle noch ganz besonders auf die Haut und die Nieren, und ist überdies noch ein heilkräftiges Hautverschönerungsmittel.

Bad Sulzbach, 1869/70 bedeutend vergrößert und verschönert, ist schön und comfortable eingerichtet und hält billige Preise.

Für ärztliche Hilfe ist genügend Sorge getragen.

Verbindung mit der Renththal-Post ist regelmäßig und werden auf Verlangen Extrajahren geleistet.

Nähere Auskunft erteilt und empfiehlt sich ergebenst, **Bad Sulzbach**, den 15. April 1871,

Louis Börstig, Badetagen-Bücher.

3.55. 4.

3.59. 7.

### Inman Linie.

Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool

### von Antwerpen nach New-York

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY of MONTREAL.  
CITY of ANTWERP.  
CITY of BALTIMORE.  
CITY of BRISTOL.  
CITY of BROOKLYN.  
CITY of BRUSSELS.

CITY of CORK.  
CITY of DUBLIN.  
CITY of DURHAM.  
CITY of HALIFAX.  
CITY of LIMERICK.

CITY of LONDON.  
CITY of MANCHESTER.  
CITY of NEW-YORK.  
CITY of PARIS.  
CITY of WASHINGTON.

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nordamerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.

Passagiere können Billets haben nach allen Theilen Nord-Amerikas.

Fracht-Uebernahme ab Antwerpen mit direkten Connexionen.

Billigste gehaltene Passagepreise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendeck-Passagiere.

Um nähere Auskunft wende man sich an die Direction

William Inman,

50 Quai du Rhin, Antwerpen,

oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8, oder

J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26,

Conrad Herold in Mannheim und

Walther & v. Reckow in Mannheim und deren Filiale:

Braun & Co. in Rehl.

### Photographie.

in einem der größten Wasserorte, ist ein gut vertables, eingerichtetes Atelier mit allen Apparaten nebst einem Hause an einer der besten Lagen zu verkaufen und könnte sofort übernommen werden. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 3.755. 3.

X. 690. 9. A vendre pour cause de décès

L'Hôtel des Trois Rois, situé

à Colmar

au centre de la Ville. Grandes facilités de paiement. S'adresser au propriétaire y demeurant. (H1093.)

3.193. 2. Eisenbahnstation Hridelsheim.

Direkt bezogenen, ächten

amerikanischen

Pferdezahnumais

bietet an Wiederverkäufer,

noch 300 Pz.,

billig zum Verkaufe aus

J. S. Schäfer

in Heidelsheim.

3.323. 8. Straßburg.

Pharmaceutische

Geschäfts-Office

für Elſaß und Deutsch-Lothringen

von

O. Desaga

in Straßburg, Steinstraße 27.

Es sind mehrere sehr gangbare Apotheken im Elſaß und Deutsch-Lothringen zu verkaufen. Die hieran reflectirenden Herrn Kollegen erlahren durch mein Geschäfts-Bureau genaueste Referenzen.

O. Desaga, Apotheker.

3.294. 1. Karlsruhe.

Arbeitsvergebung.

Für die Baderanstalt der Stadt Karlsruhe sollen

weiter die Zimmerarbeiten, Blaqueta, den, Schreinerarbeiten und Schmelzarbeiten im Eisenhammerwerke auf Einzelpreise vergeben werden, und können die

Arbeitspläne und Arbeitsbedingungen in dem Arbeitszimmer auf der Baustelle (vor dem Göttinger Thore) von Montag ab zu jeder Stunde eingesehen werden.

Die Angebote sind längstens bis Freitag den 12. d. M., Abends 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Josef Darm, Architekt.

3.170. 2. Baden.

Commisgesuch.

Ein junger Mann, der seine Lyngat beendet, mit bescheidenen Ansprüchen, findet logische Stelle in einem kaufmännischen Geschäft. Einige Kenntnisse der französischen Sprache und eine hübsche Handschrift werden verlangt.

Offerten unter Nr. 3.170. vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Lehrstellige such.

3.174. 2. Zum sofortigen Eintritt wird für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann, aus einer guten Familie: eine mit Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals verbundene Lehrstelle in einem Manufaktur- und Speisereisgeschäft gesucht. Offerten besüßert sub Chiffre 3.174 die Expedition dieses Blattes.

### 3.182. 2. Karlsruhe.

### Agenten-Gesuch.

Eine der ältesten und best fundirtesten deutschen Lebens-Versicherungs-

Gesellschaften sucht noch einige solide

Agenten, welche in den wohlhabenden

Kreisen Zutritt haben, gegen gute

Provision zu engagiren. Gef. Offerten

beliebe man unter Chiffre B. L. 36.

poste restante Karlsruhe einzusenden.

### Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

3.799. Nr. 424. Durlach. Michael Laible,

Notar in Wörschbach, ertheilt von seinem Vater

Balthasar Laible von da vor 40 Jahren

2 Viertel 11 Ruthen Acker alten Maßes in den

sogenannten Remadern, neben Andreas

Schmitt und Josef Lang, sowie

25 Ruthen Acker in den äußeren Steinädern,

neben Bernhard Wächter und dem Rhein,

beide auf Wörschbacher Gemarkung. Der Gemein-

rath verlagert ihm jedoch die Gewährung dieser Grund-

stücke wegen Mangels einer Grenzbeurkundung.

Es werden deshalb auf Antrag des B. Laible's bei

den alle diejenigen, welche dingliche Rechte oder

sonstige Ansprüche oder fideicommissarische

Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert,

solche

innen zwei Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie den Aufforderungen

gegenüber für verlorren erklärt werden würden.

Berberg, den 11. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.

3.730. Nr. 1945. Eberbach. Die Gemeinde

Schönbrenn bittet auf dortiger Gemarkung 15 Ruthen

Wiese in der Gemarkung Kreuzlinge, neben der

Straße und Gemarkung Weierbach.

Alle diejenigen, welche an dieser Wiese eine in den

Grund- und Grundbüchern nicht eingetragene, auch

sonst nicht bekannte dingliche Rechte, legendarische

oder fideicommissarische Ansprüche haben, oder zu

haben glauben, werden aufgefordert, solche

innen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie der

Gemeinde Schadloshaltung gegenüber verlorren gehen würden.

Eberbach, den 22. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Sauer.

3.757. Nr. 4822. Mühlheim. Da auf die

öfentliche Aufforderung vom 2. Februar d. J., Nr.

1269, Ansprüche der dort bezeichneten Art an dem

Waldstücke der Georg Jakob Schwaab's Ehefrau,

Martha Barbara, geb. Sauer, von Zunzingen, bis

jetzt nicht geltend gemacht wurden, so werden solche



**W. 732. Nr. 7522. Pforzheim.** In D. S. 183 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma **Kausch und Schürle** dahier. Inhaber dieser offenen, am 15. v. M. errichteten Handelsgesellschaft sind die Fabrikanten **Theodor Kausch** und **Gottlieb Schürle** hier. Der Letztere ist mit **Anna Maria Reich** Pletter von Salmbach verheiratet und sind für ihre ehelichen Güterverhältnisse die württembergischen Gesetzbestimmungen über gesetzliche Gütergemeinschaft maßgebend.  
Pforzheim, den 19. April 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J. D. u. S.

**Strafrechtspflege.**

**W. 901. Nr. 260. Karlsruhe.** In der Untersuchungssache gegen **Heinrich Kantenberger** von Leonberg, J. J. in Pforzheim, wegen Betrugs, hat dessen Schwiegervater **Georg Heber** von Pforzheim den Antrag gestellt, daß eine am 23. Dezember 1869 bei Großh. Oberrechnerei Pforzheim von dem selbsterwerbenden Glaser **Karl Ammon** von Pforzheim gestellte Kaution von 2000 fl. nebst Zins an ihn zurückbezahlt werde, da er diese bei der Vorhofskauffe Pforzheim ausgenommene Summe heimbezahlt habe und Glaser Ammon nur nomineller Kautionsteller sei.  
Der Gläubigeranspruch der durch Vergleich erledigten Ammon'schen Kaution und die Wittve Ammon für sich und ihr minderjähriges Kind, dieses mit oberwundenshaftlicher Ermächtigung, haben hierzu ihre Zustimmung erteilt.  
Sofern nicht binnen 14 Tagen von dritten Parteien, insbesondere den Gläubigern des Glaser Ammon, diesbezüglich eine Einsprache erhoben wird, werde ich dem gestellten Antrage entsprechen.  
Karlsruhe, den 5. Mai 1871.  
Der Untersuchungsrichter  
am Großh. Kreis- und Hofgericht.  
Hüttersdorf.

**Kabungen und Forderungen.**

**W. 897. Nr. 3226. Philippsburg.**  
J. U. S.  
gegen  
Bahnhofs-Wirtmann und Kaufmann von Graben-Neudorf,  
wegen Diebstahls.  
Im Späthjahr vorigen Jahres erfolgten von Seiten mehrerer Kaufleute Reklamationen an die Großh. Güterexpedition Graben-Neudorf wegen Spoliation verschiedener Waarenballots, welche an genannter Kasse abgeladen worden waren.  
In einem Ballot eines Kaufmanns von Graben fand sich ein Stück brauner Luster vor, welcher nicht zu der betr. Sendung gehörte, und dürfte fragliches Stück Luster höchst wahrscheinlich vom Diebe in der Eile bei Plünderung verschiedener Ballots verlegt worden sein. Der Eigentümer fraglicher Waare konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.  
Diesenigen, welchen etwa Ende September vorigen Jahres aus einem im Bahnhof Graben-Neudorf gelagert gewesenen Ballot Waaren bezeichnete Art abhandeln gekommen sind, werden aufgefordert, Anzeige bei diesseitigem Untersuchungsgericht zu machen.  
Philippsburg, den 3. Mai 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G. L. n. e.

**W. 886. Karlsruhe.** Trainssoldat **Wilhelm Walter** von Kieselbrunn bei der 1. Artillerie-Munitionskolonie, welcher sich unerlaubter Weise aus seinem Kantonnement entfernte, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten zu stellen, widrigenfalls er für einen Deserteur erklärt und in die gesetzliche Selbststrafe verfallen würde.  
Zugleich wird das Vermögen desselben mit Beschlagnahme belegt.  
Karlsruhe, den 2. Mai 1871.  
Großh. bad. Divisions-Gericht.

**Der Divisions-Kommandeur:** Der Auditor:  
v. G. L. u. m. e. r. v. o. e. d. f. h.  
Generallieutenant.

**W. 891. Sect. III. Nr. 126. Karlsruhe.**  
Musketier des Großh. d. Infanterieregiments No. 1015 **Billinger** von Rüggenwies ist durch kriegsgerichtliches Urteil zu einer mehrjährigen Militärstrafe verurtheilt worden, auf dem Transporte von Dijon nach Raftatt ist derselbe in den letzten Tagen des Monats Januar d. J., wahrscheinlich in oder bei Gray (Dep. de la Haute-Saone) verschwunden.  
Wer über den Verbleib des Genannten Auskunft geben kann, wolle daher Anzeige machen, und werden sämtliche Gerichte- und Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und im Vernehmungsfalle ihn hierher zu liefern.  
Karlsruhe, den 2. Mai 1871.  
Großh. bad. Divisionsgericht.

**Der Divisions-Kommandeur:** Der Auditor:  
v. G. L. u. m. e. r. v. o. e. d. f. h.  
Generallieutenant.

**W. 894. Nr. 4650. Schwellingen.** Wir nehmen unsere unter 17. April d. J., Nr. 4650, gegen **Ludwig Peter** Halter von Schwellingen erlassene Fahndung anmit zurück.  
Schwellingen, den 2. Mai 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K. i. e. f. e. r.

**Urtheilsverkündungen.**  
**W. 874. Nr. 7461. Raftatt.** Durch bestätigtes kriegsgerichtliches Urteil vom 29. v. M. wurde der Musketier vom 6. Infanterie-Regiment **Julius Reithbuch** von Dellingen, Amts Raftatt, der Desertion für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von zweihundert Gulden, sowie zu der Untersuchungskosten verurtheilt.  
Hieron geschieht dem Flüchtigen auf diesem Wege Eröffnung.  
Raftatt, den 3. Mai 1871.  
Großh. bad. Garnisons-Gericht der Festung Raftatt.

**Der Garnisons-Kommandeur:** Der Garnisons-Auditeur:  
v. G. L. u. m. e. r. v. o. e. d. f. h.  
Generallieutenant. Oberauditeur.

**W. 734. Nr. 645. Offenburg. J. U. S. gegen** **Ludwig Lang** von Linkeheim wegen erschwerter Diebstahls und gegen **Klara Ketterer** von Bergbaupfaffen und **Josef Dreier** von Egerweier wegen Begünstigung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht

**erkannt:**  
**Ludwig Lang** von Linkeheim sei des in fortgesetzter That verübten, theilweise mittelst Ein-

reißens und gewaltsamer Diebstahls im Werthe von 33 fl. 48 kr., **Klara Ketterer** von Bergbaupfaffen und **Josef Dreier** von Egerweier der Diebstahlsbegünstigung im Werthe von 10 fl. für schuldig zu erkennen und deshalb **Ludwig Lang** in eine Kreisgefängnißstrafe von 6 Monaten, **geschärft durch 6 Tage Hungerkost**, **Klara Ketterer** und **Josef Dreier** je in eine Amtsgefängnißstrafe von 14 Tagen — **geschärft durch je 2 Tage Hungerkost**, zu verurtheilen.  
An den Kosten des Strafverfahrens trägt **Ludwig Lang**  $\frac{1}{2}$ , **Klara Ketterer** und **Josef Dreier** je  $\frac{1}{4}$ ; die Strafverfolgungskosten trägt Jeder für sich.  
R. R. W.

Dies wird dem flüchtigen **Ludwig Lang** von Linkeheim auf diesem Wege eröffnet.  
So geschähen Offenburg, den 13. April 1871.  
Großh. Kreis- und Hofgericht — Strafkammer.  
G. e. r. b. e. l.

**W. 842. J. Nr. 2880—2904. Karlsruhe.** Durch bestätigtes kriegsgerichtliches Urteil vom 27. April d. J. wurden die

- a. Dispositions-Urheber:  
1) **Matthias Wagg** von Seiten; b. Reiseristen:  
1) **Josef Kellhofer** von Eisdach,  
2) **Karl Harber** von Allensbach,  
3) **Job. Georg Eichenhofer** von Beutern,  
4) **Martin Geisler** von Bülkingen,  
5) **Adam Hug** von Nauheim,  
6) **Theodor Böll** von Deggendorf,  
7) **Ludwig Reibol** von Gutesheim,  
8) **Job. Jakob Riede** von Hülzingen,  
9) **Josef Hüfer** von Hüllendorf,  
10) **Johann Lang** von Immenhingen,  
11) **Sebastian Stadelmann** von Zimmerholz,  
12) **Job. Konrad Renner** von Bittelbrunn,  
13) **Sieban Bahn** von Gailingen,  
14) **Wladis Wagg** von Seiten,  
15) **Johann Georg Kägele** von Steiflingen,  
16) **Wilhelm Riede** von Niedheim,  
17) **Franz Sales Hirt** von Ebdarbrunn,  
18) **Andreas Unger** von Schwenningen;  
c. Bekehrten:  
1) **David Octavian Martin** von Binningen,  
2) **Wendelin Kehler** von Oberhülzingen,  
3) **Job. Albert Hüfer** von Konstanz,  
der Desertion für schuldig erklärt und deshalb die Reiseristen:  
**Josef Kellhofer** von Eisdach und **Johann Georg Eichenhofer** von Beutern zu einer Geldstrafe von je zweihundert Gulden, **Reiserist Karl Harber** von Allensbach zu einer solchen von dreihundert Gulden, die Uebrigen zu einer solchen von je zweihundert Gulden, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt.  
Hieron geschieht dem Flüchtigen auf diesem Wege Eröffnung.  
Karlsruhe, den 29. April 1871.  
Das Gericht der Ersatztruppen.  
Der Kommandeur: Der Divisions-Auditeur:  
G. v. S. y. o. e. d. f. h. v. R. e. i. c. h. l. i. n.  
Generalmajor.

**W. 765. Nr. 934. Mannheim. J. U. S. gegen** **Jacob Seiler** von Hochenheim wegen Diebstahlsverjuchs, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: **Johann Jakob Seiler** von Hochenheim sei des Diebstahlsverjuchs zum Nachtheil des Betreters **Heinrich**, **erschwert durch Einzeigen**, damit des zweiten Rückfalls in den dritten gemeinen Diebstahl schuldig zu erklären, und deshalb in eine durch sechs Tage Hungerkost geschärzte Arbeitsstrafe von 6 Monaten oder 4 Monate Einzelhaft und in die Kosten der Untersuchung und Strafverfolgung zu verurtheilen, auch nach erhandelter Strafe auf die Dauer eines Jahres unter polizeiliche Aufsicht zu stellen. W. R. W.  
Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiemit eröffnet.  
Mannheim, den 18. April 1871.  
Großh. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.  
L. o. e. w. i. g.

**Verwaltungssachen.**  
**Polizeisachen.**  
**W. 209. Nr. 2909. Wiesloch.** Handelsmann **Herz Prager** und dessen Tochter **Regina Prager** von Thairnbach wollen nach Amerika reisen, bezw. auswandern. Dies wird etwaigen Gläubigern mit der Aufforderung bekannt gemacht, binnen 8 Tagen sich entweder außergerichtlich abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf der Frist der Reiseschiff ausgeführt werden wird.  
Wiesloch, den 2. Mai 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Dr. Pfeiffer.

**W. 208. Nr. 3029. Forstberg.** Dem **Rathen Krautheimer** von Unterhülzingen, geboren am 29. Oktober 1854, wurde Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika erteilt, nachdem sein Vater **Rothbar Krautheimer** von Mergentheim die Haftbarkeit für etwaige Schulden desselben übernommen hat.  
Forstberg, den 2. Mai 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
D. f. n. e. r.

**Gemeindefachen.**  
**W. 126. Nr. 5867. Bruchsal.** **Heinrich Durst** von Heidelberg wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.  
Bruchsal, den 26. April 1871.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
B. a. u. m. ü. l. l. e. r.

**Bermischte Bekanntmachungen.**  
**W. 210. 2. Nr. 653. Freiburg.**  
**Bekanntmachung.**  
Wir beabsichtigen die geometrischen Vorarbeiten für mehrere Correcitionen an Landkarten und Gemeindefachen in Auftrag zu geben. Zur Uebernahme solcher Arbeiten geeignete Geometer oder tüchtige Feldmesser wollen sich auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle alobald melden.  
Freiburg, den 1. Mai 1871.  
Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspection.  
R. u. o. f. f.

**Versteigerung**

herrenloser Reiseseffekten und Frachtgüter, sowie abgängiger Geräthschaften und Ausrüstungsgegenstände.  
Mit höherer Ermächtigung werden wir

**Montag den 8. Mai d. J.**  
die im Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1869 zur Ablieferung gelangten herrenlosen Reiseseffekten und Frachtgüter, für welche eine Rückforderung nicht stattgefunden hat, in den Räumlichkeiten des Hauptmagazins dem Verkaufe ausliefern. Gleichzeitig kommen verschiedene, für den Bahndienst nicht mehr taugliche Geräthschaften und Ausrüstungsgegenstände zur Veräußerung.  
Karlsruhe, den 20. April 1871.  
Großh. bad. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.  
M. e. i. s. l. i. n. g. e. r.

**Versteigerung.**

Gelegentlich des Verkaufs von herrenlosen Reiseseffekten und Frachtgütern werden am  
**Montag den 8. d. M.**  
in den Räumlichkeiten des Hauptmagazins 30 Jtr. abgängiges Rollgut von Eisenbahnwagen und 294 Stück Bahnwartsmägen von Wachsen mit Reifingebischlag im Steigerungswege dem Verkaufe ausgesetzt werden.  
Karlsruhe, den 3. Mai 1871.  
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**W. 226. 1. Nr. 560. Bruchsal. (Holzversteigerung.)** Aus diesseitigem Forstbezirk werden versteigert,  
**Montag und Dienstag den 15. und 16. Mai d. J.**  
in III. 9, 10 und 11 Lußhardt zwischen dem Engelswiesen- und Dornschlagrücken, der Kronauer Hauptallee und Nr. 5 Richtung im Schuppenriedel:  
213 1/2 Klafter eichenes Spalt, 38 1/2 Kltr. eichenes Fichtel, 17 1/2 Kltr. erlenes und gemischtes Rollholz, 133 1/2 Kltr. buchenes, 339 Kltr. eichenes, 30 1/2 Kltr. erlenes und gemischtes Scheitholz, 89 1/2 Kltr. buchenes, 192 1/2 Kltr. eichenes, 74 1/2 Kltr. erlenes und gemischtes Brühlholz, 20300 Stück gemischte Wellen.  
Zusammenkunft am beiden Tagen früh 9 Uhr auf Nr. 2 Richtung am Papellenhalbrücken, bei schlechter Witterung aber auf der Kronauer Hauptallee am Schubertshäuschen.  
Bruchsal, den 4. Mai 1871.  
Großh. bad. Bezirksforstb. v. v. R. a. r. d. i.

**W. 202. 2. Nr. 212. Waldkirch. (Holzversteigerung.)** Aus dem Domänenwaldbezirk Kandental, Gemarkung Untermühlbach, versteigern wir loseweise mit holsjähriger unverzinslicher Verzinsung

**Amtsgericht Donaueschingen. Gemeindefachen.**  
**W. 524. Sumpfföhren.** Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Sumpfföhren oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.  
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Grundbuch eingetragen sind, besteht in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, und die, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, in bedungenen Unterpfandrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.  
Sumpfföhren, den 12. April 1871.  
Das Pfandgericht:  
A. B. i. d. e. r., Bürgermeister.  
M. u. n. d., Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl. kr.
1) Einträge im Grundbuch Band I.				
24. Febr. 1831	97	Johann Maier, Landwirth hier, jeh. Josef Maier von hier	Binzeng K. n. d. l. e. r., Kreuzwirth in Hülzingen	190 —
19. Juni	100	Philipp Jakob Fried von hier	Johann Engeher Wittwe, Maria Anna, geb. Bauer, von hier	500 —
26. Nov. 1834	263	Josef Grüninger von hier	Johann Witz, Wagners, Zwangsmasse von hier	145 43
18. März 1835	268	Willibald Federle von hier	Michael Welle von Unabingen, modo Maria Anna Fischer von hier	100 —
2) Einträge im Pfandbuch Band I.				
12. Mai 1831	207	Dominik Münch von hier	Theodor Bauer, ledig, von hier	350 —
20. Dz.	214	Sebastian Fischer, ledig, von hier	Mois, Anton, Agathe und Karlharino Fischer von hier. Gleichstellungsgeld	246 —

**Amtsgericht Donaueschingen. Gemeindefachen.**  
**W. 517. Mundelfingen.** Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.  
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.  
Mundelfingen, den 8. April 1871.  
Das Pfandgericht:  
Bürgermeister **H. e. i. n. e. m. a. n. n.**  
R. e. u. n. i. n. g. e. r., Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl. kr.
Einträge im Pfandbuch B. II.				
30. Juni 1836	202	Johann Kiefer, Landwirth hier	Magnus Zimmermann von Unabingen, unbekannt. Kaution	55 57 1/2
23. Juni 1839	290	Johann Schmid, Landwirth hier, Rechtsnachfolger unbekannt	Gemeindeverrechnung Mundelfingen. Gemeinde-Erlangen	32 11
3. Nov.	295	Wimmin Wera, hier, Rechtsnachfolger unbekannt	Josef Haag, T., Weinbändler in Hülzingen, Rechtsnachfolger dessen Erben	35 35
26. Dz.	298	Josef Hall in Amerika, Rechtsnachfolger unbekannt	Jacob Welle, hier, Pfleger der Agna Baumanns Kinder von hier	200 —

**Freitag den 12. d. M.**  
Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Krone (Post) in Altmünsterwald:  
50 einfache u. doppelte tannene Sägläpfer; 80 Kltr. buchenes, 50 Kltr. tannenes, 3 1/2 Kltr. eichenes Scheitholz; 45 Kltr. buchenes Brühlholz in 2 Klassen; 13 1/2 Kltr. tannenes, 1 1/2 Kltr. gemischtes Brühlholz, 6 1/2 Kltr. buchenes Klobholz und 8 Loose un-aufbereitetes Klobholz.  
Dieses Holz- und Klobholz ist auf den Eiterbacher Holzschlag begeben. Domänenwaldhüter **Georg** in Unterfünsterwald wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.  
Waldkirch, den 2. Mai 1871.  
Großh. bad. Bezirksforstb. v. v. R. u. t. i. n. a.

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird die gegen **Walter Karl Mayer** in Derbach auf 2. Mai d. J. angehängte Steigerung nicht abgehalten, dagegen werden denselben am  
**Dienstag den 23. Mai d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Rathhause zu Derbach öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.  
Gemarkung Oberhausen:

Ein zweifaches, von Stein erbautes Wohnhaus mit Mahlmühle, Hanfreibe, Säge, Scheuer und Stallung, Wastküche, Schweinfässer, Hofraße, Garten u. Wastfeld, im Ganzen 4 Morgen 162 Ruthen mit dem Wasserrechte auf der vereinigten Elz, Gölter und Dreilam, an der Straße von Herbolzheim nach Ober- und Niederhausen, beider, die Wiesen, taxirt . . . 35000 fl.  
180 Ruthen Wiesen, Gewann 13, einerf. Franz Scholler, anderf. Zuleitungsgraben, tar. . . . . 400 fl.  
Gemarkung Niederhausen:  
2 Morgen 237 Ruthen Wiesen, Gewann 37, einerf. Val. Hoch, anderf. Johann Fuß von Rüggenwies, taxirt . . . . . 1857 fl.  
1 Morgen 190 Ruthen Wiesen im Gewann 38, einerf. Anton Rübke, anderf. Josef Wachsenheim, taxirt . . . . . 1060 fl.  
Zus. 38317 fl.  
Kenzingen, den 20. April 1871.  
M. u. h. l., Notar.